

kontakte

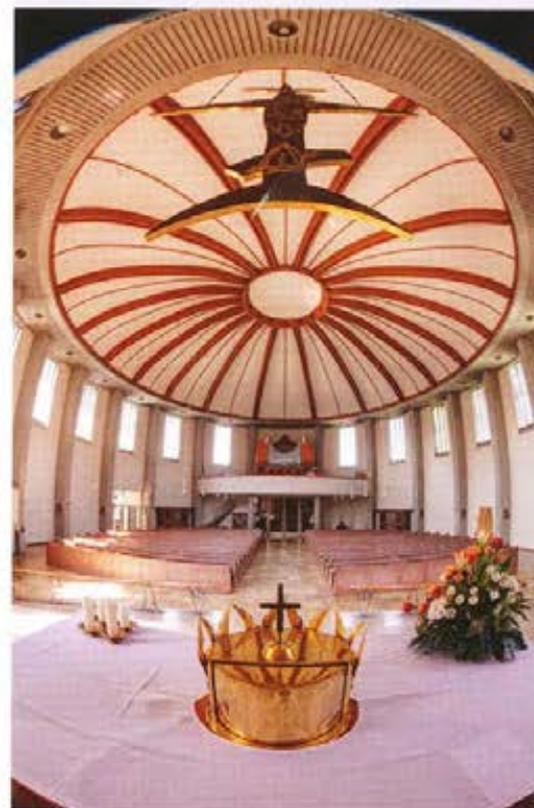
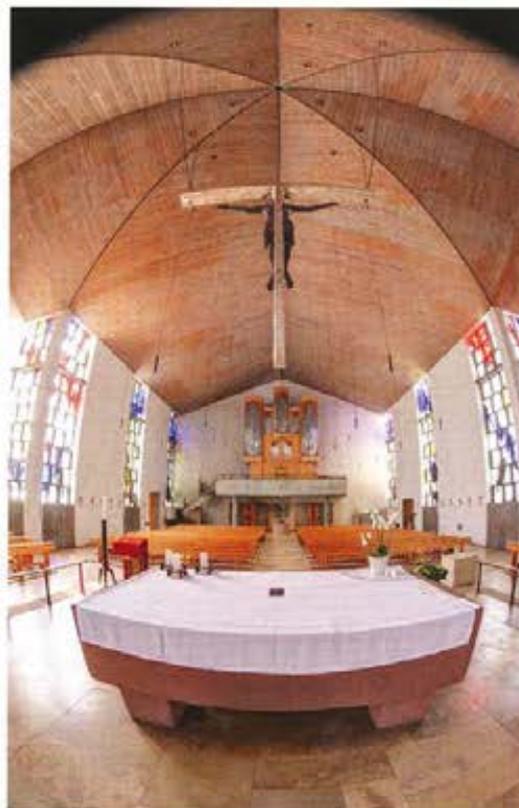
im katholischen Pfarrverband

Salvator Mundi

Erscheinung des Herrn

St. Willibald

Fronleichnam



Heft 3
November 2012

Abschiede
Prof. Laub
Pater Mariusz
Pfarrer Bensch

Seiten 6 bis 9



Schwerpunkt
„Senioren“
früher und heute

Seiten 10 bis 16

Gottesdienste,
Liturgie und
Veranstaltungen

Seiten 16 bis 22

Unsere
Weihnachtsmärkte

Seite 27

Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 Veränderungen im Pfarrverband
- 6 Abschiede
- 10 Schwerpunktthema „Senioren“
- 16 Gottesdienstordnung
- 18 Veranstaltungskalender
- 20 Kontaktdaten Et Öffnungszeiten
- 21 Gottesdienstordnung (Fortsetzung)
- 22 Weitere Angebote im Pfarrverband
- 25 Passiert und notiert
- 28 Wir laden Sie ein
- 31 Eine Handvoll hilfreicher Adressen

Impressum

Kontakte im katholischen Pfarrverband Salvator Mundi (KIPSM)

Herausgeber ist der Pfarrverband, Agnes-Bernauer Straße 181, 80687 München,
E-Mail redaktion-kontakte@salvatormundi-muenchen.de

Redaktion durch den Arbeitskreis KIPSM

(S. Albrecht, D. Hockerts, F. Holzapfel, E. Koos, M. Müller, U. Naumann, L. Schäfer
F. Schießl, A. Winkler)

Gestaltung durch Florian Schießl, pixelflo.de

Fotos (wenn nicht anders vermerkt) von Franz Holzapfel, fotoholzapfel.de und Florian Schießl

Druck durch www.gemeindebriefdruckerei.de

Heft 3, Jahrgang 2012

Erscheinungsdatum:
16.11.2012

Auflage:
6.900 Exemplare

Grußwort



Pater Bernd
Dangelmayer SDS

*Liebe Gemeindemitglieder
unseres Pfarrverbandes Salvator Mundi,
liebe BewohnerInnen unserer Pfarrgebiete.*

Unter den zehn Geboten in der Bibel gibt es nur eines, das mit einer Verheißung verbunden ist. Es ist das vierte Gebot: „Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren. Dann wirst du lange in dem Land leben, das dir der HERR, dein Gott, gibt.“ (Exodus 20,12)

Dieses vierte Gebot gehört zu den klassischen Texten in der christlichen Kindererziehung. Vielfach wurde es als Aufforderung an die Kinder verstanden, den Eltern zu gehorchen. Aber das vierte Gebot ist viel weiter gespannt.

Gott regelt mit diesem Gebot das Miteinander der Generationen. Wir könnten geradezu von einem Generationenvertrag sprechen.

Es handelt sich bei diesem Gebot um erwachsene Kinder, das geht auch daraus hervor, dass ein ungehorsamer Sohn bestraft werden soll (sogar mit dem Tod), wenn er seine Eltern schlägt oder ihnen flucht.

Heute kennen wir fast ausschließlich nur noch die Kleinfamilie. Vater, Mutter und in der Regel ein bis zwei Kinder. Darum kann man von diesem sozialen Umfeld her leicht das vierte Gebot missverstehen und ausschließlich als Wort an die Kinder gerichtet sehen. Wenn wir aber davon ausgehen, dass dieses Gebot den Generationen gilt, dann bekommt es seinen Sinn, auch wenn nicht mehr alle Generationen unter einem Dach wohnen.

„Ehren“ hat die Bedeutung von „jemandem Gewicht verleihen“, „jemandem Anerkennung geben“. Wenn jemand öffentliches Ansehen

genießt, dann fühlt er sich geehrt. Es geht also darum, dass die jeweilige Kindergeneration der Elterngeneration die nötige Anerkennung in der Gemeinschaft zukommen lässt und ihr den gebührenden Lebensraum einräumt.

In einem Volk, in dem es immer mehr Alleinerziehende, Singles, Patchwork-Familien und alte Menschen gibt, stellt sich die Frage: wie sieht das gegenseitige Ehren hier aus? Wer kümmert sich um die Kinder, die ohne Vater oder ohne Mutter, ohne Großeltern aufwachsen und damit kaum noch eine Beziehung zur Erwachsenengeneration aufbauen können? Wer kümmert sich um die vielen alten Menschen, die keine Angehörigen haben?

Auch wir kommen nicht um die Frage herum, wie die verschiedenen Generationen füreinander Verantwortung wahrnehmen können. Müssten wir hier nicht neue Wege gehen, besonders in den Gemeinden? Hier wartet auf uns Christen und die christlichen Gemeinden noch eine Aufgabe, die sie kaum erkannt hat, aber an der wir nicht vorbeikommen, wenn wir Botschafter Christi sein und ein zeichenhaftes Leben führen wollen.

Das Ehren der Generationen untereinander ist eine Antwort des Menschen auf die Liebe und die Freundlichkeit Gottes zu uns Menschen.

Ihr

P. Bernd Dangelmayer SDS

Veränderungen im Pfarrverband

Veränderte Gottesdienstzeiten

Liebe Gemeindemitglieder, mit Blick auf die neue personelle Situation in unserer Klostergemeinschaft hier in München wie im Pfarrverband müssen wir die Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen so gestalten, dass gegebenenfalls zwei Patres ausreichen, um die Gottesdienste an einem Wochenende halten zu können, denn P. Lambertus als Ökonom wie auch ich sind auch in die Provinzleitung mit eingebunden.

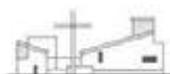
In allen drei Pfarrgemeinderäten des Pfarrverbandes wurde der Vorschlag des PV-Vorstands diskutiert und gutgeheißen. Die Neuregelung der Gottesdienstzeiten an Sonn- und Feiertagen habe ich in untenstehender Tabelle zusammengefasst, in Klammern die bisherigen Zeiten.

Liebe Gemeindemitglieder, ich weiß, eine solche Änderung verlangt vielleicht ein

Umstellen bisheriger Tagesplanungen am Wochenende. Aber wenn alle bereit sind sich zu bewegen, sind auch diese Änderungen „händelbar“.

Im Vertrauen auf Ihr Verständnis grüße ich Sie herzlich!
Ihr

P. Bernd Gangelmayer S.J.



	Erscheinung des Herrn	Fronleichnam	St. Willibald
Vorabendmesse	18:30 (18:30) Uhr	17:30 (18:00) Uhr	19:00 (18:00) Uhr
Sonntag	9:30 (10:00) Uhr	10:00 (10:00) Uhr	8:30 Uhr 11:00 (10:30) Uhr 19:00 Uhr

Zuständigkeiten und Ansprechpartner im seelsorgerischen Bereich

Durch die personellen Veränderungen im seelsorgerischen Bereich (Weggang von Pater Mariusz und Pfarrer Bensch) blieb es nicht aus, dass Aufgaben innerhalb der Pfarreien umverteilt werden mussten. Unsere Seelsorger sind für folgende Bereiche zuständig:

	Erscheinung des Herrn	Fronleichnam	St. Willibald
priesterliche Ansprechpartner	Pater Leonhard	Pater Lambertus	Pater Bernd
Erstkommunion	Maria von Wendorff	Pater Lambertus Ludwig Schäfer	Erich Hornstein
Firmung	Ludwig Schäfer	Ludwig Schäfer	Erich Hornstein
Jugend	Ludwig Schäfer	Ludwig Schäfer	Erich Hornstein

Pater Leonhard



Liebe Christen,
nach meiner Amtszeit als Provinzial der Salvatorianer Deutschland werde ich jetzt als Pfarrvikar in Salvator Mundi und vor allem in der Pfarrei Erscheinung des Herrn eingesetzt. Ich freue mich, dass ich für die Menschen dieser Gemeinden da sein und ihre Freuden und Sorgen teilen darf. Gerne stehe ich Ihnen in der Seelsorge zur Verfügung und kann auf diese Weise meine langjährige Erfahrung einbringen.

P. Leonhard Berchtold SDS

Pater Leonhard wurde 1944 in Maria Steinbach (Diözese Augsburg) geboren.

Nach dem Besuch der Gymnasien des Salvatorkollegs in Lochau und Bad Wurzach trat er 1964 ins Noviziat der Salvatorianer in Passau ein.

Im Jahr darauf legte er die Hl. Ordensprofess ab und studierte an der Phil./Theologischen Hochschule in Passau. Nach

dem Pastoraljahr und einem Diakonatspraktikum in Spiegelau/Bayer. Wald wurde er 1970 im Passauer Dom zum Diakon, und im Jahr darauf, am 27. Juni 1971 durch Bischof Antonius Hofmann zum Priester geweiht.

Zunächst war Pater Leonhard als Vikar in der Pfarrei Salvator in Stuttgart tätig, später in Pfarrkirchen im Internat und als Religionslehrer

am Gymnasium. Ab 1981 folgten Stationen als Superior und Seelsorger in Passau, Lochau und Bad Wurzach, von 2005 an war er Provinzial der Süddeutschen Provinz der Salvatorianer, von 2009 bis 2012 Provinzial der vereinigten Deutschen Provinz.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Pater Leonhard!

Abschiede



Zum Abschied von Pfarrer Ulrich Bensch

Von Gerd Schreiner

Ein Jahr lang nur konnte Herr Bensch in der Gemeinde Erscheinung des Herrn als Pfarrvikar wirken. Die Gemeinde erlebte in ihm einen



Seelsorger, der bestimmt war von einer spürbaren Sorge um ernsthafte Vermittlung und Vertiefung des Glaubens und

des religiösen Wissens.

Dem dienten kurze Einführungen in die gottesdienstlichen Lesungen, die dankbar angenommen wurden. Dem dienten wohl durchdachte Predigten, aus denen wir manchen Gedanken und manche Anregung mit nach Hause nehmen konnten.

Herr Bensch regte die Gründung eines neuen liturgischen Arbeitskreises an, er übernahm

die Firmvorbereitung, gestaltete die Exerzitien im Alltag und belebte den Jugendkreuzweg. Seine Arbeit mit den Ministranten gipfelte in einer gemeinsamen Fahrt nach Assisi. So hinterließ er trotz der kurzen Zeit deutliche Spuren in der Pfarrei.

Für seine neue Tätigkeit in der Stadtkirche Germering wünschen wir ihm alles Gute und Gottes Segen.



Zum Abschied von Prof. Dr. Franz Laub

Von Gerd Schreiner

Vor mehr als 40 Jahren wurde in der Blumenau die Zeltkirche aufgebaut für die neu zu errichtende Gemeinde Erscheinung des Herrn. Den ersten Gottesdienst in dieser Zeltkirche hielt nicht der künftige Pfarrer Helmut Eisele, sondern P. Reinhard Laub von den Salvatorianern in St. Willibald. Eine kurzzeitige Vertretung sollte er übernehmen. Aus dem P. Reinhard wurde der Professor Franz Laub, der an der Universität München Neues Testament unterrichtete, und aus der kurzzeitigen Vertretung wurden rund 45 Jahre, in denen Prof.



Laub Samstag für Samstag den Vorabendgottesdienst in Erscheinung des Herrn übernahm. So ist er der Einzige, der die Pfarrei von ihren allerersten Anfängen bis heute stetig begleitete.

Natürlich wuchsen in diesen langen Jahren viele Kontakte und eine tiefe Verbundenheit. Erscheinung des Herrn ohne Franz Laub war undenkbar. Wir freuen uns stets, wenn er auch an manchen Sonntagen, an allen großen Kirchenfesten und bei fast allen Feiern in der Pfarrei zu uns kam. Unvergessen sind viele seiner Predigten.

Wir erlebten Franz Laub als Mann des klaren Wortes, der aus tiefer Verankerung in der Bibel

die Brücke zu schlagen verstand zu dem, was die Menschen von heute bewegt. Dass ein Universitätslehrer über so viele Jahrzehnte hinweg einer schlichten Pfarrei und der Seelsorge in ihr die Treue hält, und dies „ehrenamtlich“, dürfte weithin beispiellos sein. So gebührt Prof. Laub auch unser außergewöhnlicher Dank.

Dass er sich, lange schon im Pensionsalter, nach so vielen Jahren wünscht, von der festen Verpflichtung zum Samstagabendgottesdienst befreit zu sein, wer versteht das nicht. So wünschen wir ihm in Dankbarkeit Gottes Segen und hoffen, dass er auch ohne feste Verpflichtungen uns weiterhin verbunden bleibt.



Zum Abschied von Kaplan Pater Mariusz Kowalski SDS

Von Pater Bernd Dangelmayer SDS

Nach sechs Jahren Seelsorger Tätigkeit als Kaplan in den Pfarreien St. Willibald und Fronleichnam verlässt P. Mariusz den Raum München, um eine neue Aufgabe als Salvatorianerpater zu beginnen.

Zunächst, im Oktober 2012 wurde Pater Mariusz als Dolmetscher beim Generalkapitel des Salvatorianerordens eingesetzt, das diesmal in Krakau/Polen abgehalten wurde. Er hat sich bereit erklärt, seine guten Deutsch-Kenntnisse in diesem höchsten Gremium des Ordens als Dolmetscher einzubringen.

Danach hat er die Möglichkeit, seine englischen Sprachkenntnisse bei einem Kurs in England zu verbessern. Anfang des nächsten Jahres wird er auf den Gottesberg nach Bad Wurzach umziehen, um seine neue Aufgabe als Schulseelsorger an dem dortigen ordenseigenen Gymnasium zu übernehmen, verbunden mit pastoraler Mitarbeit im dortigen Pfarrverband (9 Pfarreien!!).

P. Mariusz wurde geboren am 29. Juli 1976 in Mielec, Diözese Tarnów, Polen. Dies sind seine Stationen in Schule und Orden:

Abitur 1996 in Mielec, Erste Profess am 8.9.1997 in Trzebinia, Erzdiözese Krakau; Studium der Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Abteilung für Theologie in Breslau im Bereich der Theologie, kanonisches Recht. Am 23. Mai 2003 hat er den Titel des Magisters für Theologie erworben, von Februar bis Mai 2003 ein Diakonpraktikum in Szödliget – Ungarn abgeleistet. Am 24. Mai 2003 wurde er durch Kardinal F. Macharski in Trzebinia zum Priester geweiht.

Vom 1. September 2003 bis 30. April 2004 besuchte er einen Deutschkurs in München, vom 1. November 2004 bis 30. April 2006 war er Kaplan in der Pfarrei St. Konrad und nahm am pastoraltheologischen Jahreskurs in Friedberg/Augsburg teil. Im August 2010 schloss er die zweite Dienstprüfung (Pfarrexamen) am Pastoraltheologischen Institut der Pallottiner in Friedberg mit Erfolg ab.

Seit September 2006 war er als Kaplan in den Pfarreien St. Willibald und Fronleichnam tätig, mit Jugendarbeit als Schwerpunkt einschließlich der Firmvorbereitung. Es war ihm auch ein Anliegen, an den diversen Freizeiten der verschiedenen Jugendgruppen teilzunehmen und in jugendgemäß ansprechenden Gottesdiensten den jungen Menschen Glaubenserfahrungen zu ermöglichen und sie junge Kirche erleben zu lassen. Er fand auf diese Weise einen guten Draht zu den jungen Leuten der Gemeinden.

Dafür gilt P. Mariusz der Dank, der ihm von Seiten der Verantwortlichen bei den Abschiedsgottesdiensten in den Pfarreien St. Willibald und Fronleichnam ausgesprochen wurde. Wir wünschen ihm eine gesegnete und erfüllte Zeit – auch im Namen des Dekanates München-Laim.





St. Willibald sagt „Danke, Mariusz!“

Es lässt sich nur schwer in Worte fassen, welchen Stellenwert Pater Mariusz für die Jugend in St. Willibald hatte. Durch seine ruhige, einfühlsame und humorvolle Art gelang es ihm, eine Basis des

Vertrauens zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aufzubauen. Unkompliziert und unterstützend kümmerte er sich um anfallende Projekte, setzte sich für die Probleme und Anliegen aller ein und zeigte sich für die Alltagswelt der nächsten Generation aufgeschlossen. Gleichzeitig vermittelte Mariusz traditionelle Glaubensvorstellungen in einer modernen Sprache und mit sichtbarer Überzeugung, die besonders für die jungen Christen einen neuen Zugang zur Bi-

bel und zur christlichen Tradition möglich machte. Sowohl die alljährlichen Adventsjugendgottesdienste als auch die regelmäßigen Gottesdienste im Rahmen des Zeltlagers oder der Sommerfahrt, wurden als selbstverständlich angesehen. Das Ende seiner Zeit als Kaplan und Jugendseelsorger in der Pfarrei St. Willibald bedeutet für alle einen unsagbar großen Verlust. Denn *manche Menschen machen unsere Welt zu etwas Besonderem, einfach weil es sie gibt...*

Pia Frei



Mariusz, ich wünsche Dir alles, alles Gute auf Deinem weiteren Weg.

Hab Spaß! Wir verlieren nicht nur einen super Kaplan, der immer für die Jugend da war, son-

dern auch einen guten Freund. Vergiss uns nicht und besuch uns mal!

Flo Endriß

Bei uns hast Du bewiesen, wie toll Du mit jungen Leuten umgehen kannst. So warst Du immer ein gern gesehener Gast in den Zeltlagern, bei Pfarrjugendaktionen und auch bei Geburtstagsfeiern oder dem gemeinsamen Fußballschauen. Auch Deine Jugendgottesdienste, zum Beispiel zur Adventszeit oder bei Nachtwanderungen waren immer sehr ansprechend. Dein Engagement, Deine offene, freundliche Art

und Deine stetige Hilfestellung haben hier viel bewirkt und dadurch ist es umso trauriger, dass Du uns nun verlässt! Doch ich weiß wie wichtig es Dir ist, noch andere Dinge zu lernen und zu erleben und so kann ich mich nur bedanken und Dir alles Gute und nur das Beste für Deinen weiteren Lebensweg wünschen! Pfiat di und Gut Pfad!

Ina Landauer

Du hast auf mich eher als Teil der Jugend als wie der „typische“ Pfarrer gewirkt – Du hast es geschafft rüberzubringen, dass Glaube und Kirche auch jung sein, Spaß machen und andere Wege gehen können, als man sie meistens erlebt und erwartet. Damit hast Du sicher vielen Menschen, die sonst nicht (mehr) so viel mit Kirche am Hut haben, den Glauben nähergebracht.

Evi Söding

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit. Wir hoffen, dass Du uns nicht ver-

gisst und Dich gerne an die vielen Zeltlagertage und – abende, gemeinsame Aktionen und all die schönen Erlebnisse erinnerst. Wir danken Dir auch für deine

sehr persönlichen Worte zu unserer Trauung. Du hast damit zu einem unvergesslichen Tag beigetragen. Danke für Alles!

Steffi und Chrissy

Die Ministranten danken Dir für die schöne Zeit, die Du uns bereitet hast.

Wir haben jede Menge gemeinsam gemacht, und dabei viel zusammen gelacht.

Deine Tür stand uns für Hilfe immer offen, wir konnten stets auf Dich hoffen.

Wir wünschen Dir auf Deinem Weg weiterhin viel Glück, und hoffen Du findest mal wieder zu uns zurück.

Bleib so wie Du bist, Deine Minis.



Die Jugend der Pfarrei Fronleichnam sagt „Danke, Pater Mariusz“

Von Kerstin Winkler
und Christian Riedl

... danke für all die Unterstützung, die du uns in den letzten sechs Jahren zukommen hast lassen

... danke für den Spaß, den wir mit dir hatten, sei es auf Feiern, in arbeitsamen Stunden oder bei einem Bierchen :-)

... danke für die Arbeit mit den Ministranten, die unsere Jugendarbeit noch bunter gemacht hat

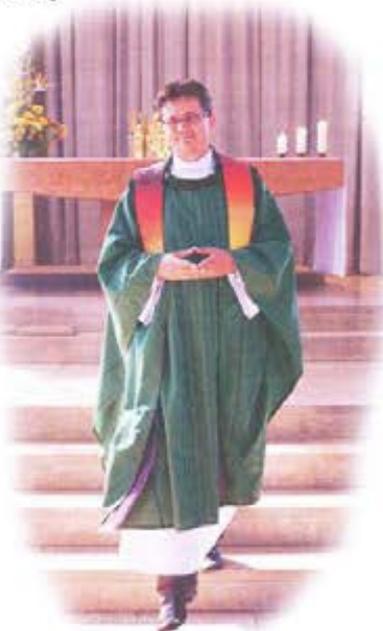
... danke für die schönen Messen, die wir mit dir feiern durften, seien es die Rockmesse, Jugendgottesdienste oder die Lagergottesdienste

... danke für deinen steten Einsatz vor diversen Gremien im Interesse unserer Jugend

... danke für deine Geduld in den Leiterrundensitzungen, in die du eine klare Linie gebracht hast

... danke für deine nette und stets freundliche Art, mit der du uns begegnet bist

... danke auch für außerdienstliche Unternehmungen (z.B. der Besuch von Konzerten unserer Pfarreibands, Skilager, etc.)



... danke für die tolle Firmvorbereitung, die unsere Jugend genießen durfte

... danke für das Vertrauen, das du uns entgegen gebracht hast und für die freie Hand, die wir in unserer Jugendarbeit hatten

... danke, dass du uns stets mit einem offenen Ohr begegnet bist und unsere Anliegen ernst genommen hast

... danke für dein Abschiedsgeschenk an die Leiterrunde

(du weißt schon was wir meinen :-)

Für all das danken wir dir, lieber Mariusz!!!

Wir werden dich vermissen!!!

Schwerpunktthema „Senioren“

Das Lob der Alten im Alten Testament

Gedanken zu einer Rede von Werner Berg, emeritierter Professor für Altes Testament, München

Von Angela Tausch

Die Rede von Herrn Professor Berg (anlässlich eines 70. Geburtstags) hat mich sofort sehr angesprochen. Er arbeitet darin gut heraus, dass im Alten Testament zeitlose Wahrheiten über das Alter sowie den Umgang mit dem Alter und den alten Menschen stehen. Vermutlich sind diese vielen von Ihnen bekannt. Trotzdem kann es sich lohnen, sich dieser „alten“ Gedanken wieder einmal bewusst zu werden. Es liegt an uns, ob/wie wir sie mit unserem Leben im Jahr 2012 in Zusammenhang bringen.

Gibt es im Alten Testament Vorstellungen für eine ideale Lebensdauer?

Ja, die gibt es! Allerdings sind diese nicht mit einer bestimmten Anzahl an Jahren verbunden. Es geht eher um ein erfülltes Leben. Zwar schätzt das Alte Testament das Lebensalter von König David auf etwa 70 Jahre (2 Sam 5,4), aber die Zahl „70“ ist als eine Zahl der Fülle – sieben mal zehn – zu verstehen. Gleiches gilt für das hohe Alter der Erzväter oder für das Lebensalter von Mose, dem 120 Lebensjahre zugeschrieben werden (Dtn 34,7). Dabei setzt sich die Zahl 120 aus

zwei Zahlen der Vollständigkeit (zwölf mal zehn) zusammen. Auch wir wünschen uns doch, dass wir am Ende unseres Lebens auf ein erfülltes Leben zurückschauen können!

Das Alte Testament erkennt in seinen alten Menschen viel Wertvolles. In der Weisheitsliteratur (Buch der Sprichwörter und Jesus Sirach) finden sich zahlreiche Belege dafür. Die Alten gelten als weise und erfahren. Deswegen werden sie geschätzt und gelobt. Von ihrem Erfahrungsschatz können und sollen die Jungen für ihr Leben lernen:

„Verachte nicht die Überlieferung der Alten, die sie übernommen haben von ihren Vätern. Dann wirst du Einsicht lernen...“ (Sir 8,9)

Dabei drängt der weise alte Mensch seinen Rat nicht auf. Er kann unterscheiden, wann dieser angebracht ist und wann nicht:

„Ergreife das Wort, alter Mann; denn dir steht es an! Doch schränke die Belehrung ein und halte den Gesang nicht auf.“ (Sir 32,4)

Denken wir an den Umgang der verschiedenen Generationen – wieviel menschliche

Grunderfahrung steckt in diesen zwei Versen!

Im Alten Testament ist die Weisheit aber nicht nur eine Frucht der Lebensjahre. Sie ist vor allem eine Frucht der Gottesfurcht. So schreibt Jesus Sirach: „Ein Ehrenkranz der Alten ist reiche Erfahrung, ihr Ruhm ist die Gottesfurcht.“ (Sir 25,6) Der gläubige alttestamentliche Mensch rechnet in jeder Situation mit Gott, er lebt aus einem tiefen Gottvertrauen. Dann sieht die alttestamentliche Weisheit in einem hohen Alter auch den Lohn für ein gottesfürchtiges Leben. So wird z.B. König Salomon in seinem Traum zugesagt: „Wenn du auf meinen Wegen gehst..., dann schenke ich dir ein langes Leben.“ (1 Kön 3,14)

Abschließen möchte ich meinen Artikel mit dem Hinweis von Herrn Professor Berg, dass es zum „Lob der Alten im Alten Testament“ gehört, die Alten zu achten. Zum einen ehrt der alttestamentliche Mensch damit Gott. Zum anderen könnte er ja selber alt werden und erwartet dann auch für sich selbst Respekt: „Beschimpf keinen alten Mann; denn auch mancher von uns wird ein Greis.“ (Sir 8,6)

Senioren heute

Von Johann Bätz

Ich erinnere mich noch an eine Zeit, in der im Programm mancher Kirchengemeinden vom „Nachmittag mit unseren Altchen“ die Rede war. „Altchen“, das zeigt eine Einstellung, die glaubt, diese Menschen sind unbeholfen wie kleine Kinder und müssen auch so wie diese betreut und bemuttert werden.

Heute werden die Menschen noch älter als damals, aber sie wollen bei weitem nicht angeführt und bevormundet werden. Ein krasses Gegenteil zu den „Altchen“ stand vor kurzem in der Zeitung: Rentner betätigen sich als „Hausbesetzer“, etwas, das man bisher nur von jungen Krawallmachern, etwa in Hamburg, gewöhnt war. Dieses Mal ging es in Berlin um die „Villa Kunterbunt“, ein Tagesheim in Pankow für die Senioren, das die Stadt aufgeben und verkaufen will. Die Benutzer, bis ins hohe Alter, sind strikt dagegen und halten „ihr“ Haus Tag und Nacht besetzt. „Wer hätte gedacht, dass ich mit 83 noch mal zum Hausbesetzer werde“, sagte eine resolute Teilnehmerin.

Jeder Mensch möchte auch im hohen Alter geachtet sein und nicht beiseite geschoben werden, er stellt seine Ansprüche und will sie auch verwirklicht sehen. Vieles wurde in der Öffentlichkeit auch schon getan, oft nach heftigen Beschwerden: barrierefreier Zugang zu öffentlichen Ämtern, Absenkung der

Bürgersteige, niedrige Einstiege in die Bahnen. Dazu gibt es jetzt auch Hilfsmittel für die Person selbst: Einkaufsroller, Gehhilfen, Rollkoffer, nicht zuletzt Elektro-Rollstühle, neuerdings sogar Elektro-Fahrräder.

Aus heutiger Sicht hakt es noch am meisten bei den einfachen Dingen im Haushalt: Verpackungen, die sich kaum öffnen lassen, Schraubverschlüsse, die große Kraft brauchen, Dosen, die man nicht aufkriegt. Dazu kommt noch das Gardinenaufhängen und Bettenbeziehen – zu all dem sollte man sich mal was Neues, Leichteres einfallen lassen!

Solange wie nur möglich soll jeder Mensch im Alter alles Notwendige selbst verrichten können, ja, jeder ist sogar dazu verpflichtet, sich fit zu halten, um nicht aus purer Nachlässigkeit auf fremde Hilfe angewiesen zu sein.

Wohl dem, der heutzutage Kinder oder besser noch Enkel hat, die ihm die technischen Neuerungen erklären, den Umgang mit dem Handy, dem Fernseher, der Mikrowelle, ja sogar den Einstieg ins Internet. Das alles will mündlich beigebracht werden, die Gebrauchsanweisungen reichen dafür nicht aus. Und wenn noch so viel übers Fernsehen, die „Glötze“ gelästert wird: ein Arzt hat einmal gesagt, wenn wir es nicht schon hätten, allein wegen der vielen alleinstehenden Alten müssten wir es erfinden! „Die Fernseh-Ansager, vor allem

der Karl-Heinz Köpke, sind meine Freunde, die mich jeden Abend besuchen kommen“, sagte uns einmal eine Bekannte.

Das Fernsehen darf aber nicht von den direkten menschlichen Kontakten abhalten. Wer keine Kinder oder nahe Angehörige in der Nähe hat, sollte sich unbedingt mit den Nachbarn gut stellen, denn auf sie wird er im Notfall angewiesen sein.

Und dann braucht der Mensch auch Geselligkeit, die Kontakte zu denen mit gleichen Interessen oder Liebhabereien. Neben den Vereinen, Kegel- und Wandergruppen sind es die Seniorengruppen der Kirchengemeinden, die ungemein wichtig sind: Es gibt sie meist in der Nähe und oft sind sie auch vielseitiger als alle andren. Neben den Vorträgen übers Notwendige und Nützliche, über die gesunde Lebensweise, öffnen sie den Blick in die Welt und verschaffen Teilnahme am öffentlichen Leben, durch Besichtigungen und Exkursionen. Alleine würde man sich dazu nie aufraffen, ebenso wenig zu den Ausflügen. Dass für die Münchner schon Tagesfahrten in die Berge möglich sind, das ist es, worum uns die Nordlichter beneiden!

Auch rechtes Feiern ist nur in der Gemeinschaft möglich, und hier entstehen oft Kontakte und Freundschaften, die viel weiter reichen als die festgesetzten regelmäßigen Treffen.

Für jeden gilt es, sein Leben bis zuletzt zu gestalten. „Es ist nicht so wichtig, wie *alt* man wird, sondern *wie* man alt wird“. Man soll sich sein Leben selbst gestalten, bis zuletzt. Man hat jetzt Zeit – Zeit für sich selbst. Die darf nicht durch Überbeschäftigung verbaut werden, den vielbesprochenen „Rentnerstress“. Wer ihm verfällt, versäumt die Aufgaben dieses Lebensabschnitts.

Man braucht jetzt nicht mehr das Chef- oder Lehrer- oder Buchhaltergesicht aufzusetzen; das Prestige aus dem früheren Status ist vorbei. Die Distanz zu dem einmal Geleisteten wird uns dankbar machen, dass wir es leben durften, aber auch dankbar dafür, jetzt davon frei

zu sein. Unser Selbstwertgefühl entsteht aus dem, was wir jetzt sind: Menschen mit innerer Freiheit, mit geistiger Unabhängigkeit. Es verläuft jetzt ein Prozess, den man „Lebenswahrhaftigkeit“ nennen kann – der Geschenke des bisherigen Lebens ansichtig werden, zugleich die Enttäuschungen, die nicht erfüllten Hoffnungen beiseite legen. Die Lebensgeschichte, auf die ich zurückblicke, sie ist *mein Leben*. Der Abstand vom schon Vergangenen lässt einen neuen Blick entstehen, er hilft uns, milder zu werden gegen uns selbst und gegen andere.

Es bleibt nicht aus, dass die Lebenskräfte nachlassen, dass wir uns das Unvermeidlichen

eingestehen müssen: den Gedanken, dass wir das Schicksal aller Menschen, Alter, Krankheit und Tod auf uns nehmen müssen. Das Damit-Einverstanden-Sein gibt dem Menschen Würde: Er ist und bleibt Mensch bis zuletzt. Auch die Schlussphase des Lebens mit ihrer Begrenztheit hat eine große Bedeutung. Wenn alles wegfällt und kein Gewicht mehr hat, bleibt letzten Endes nur noch das Vertrauen – als Christen vertrauen wir darauf, bei Gott beheimatet zu sein, dass er unseren Namen kennt und dass er uns das Geschenk eines unvergänglichen Lebens bereithält. Mit diesem Wissen können wir in jeder Phase unseres Alters zuversichtlich, gelassen, dankbar, ja sogar heiter sein.



Der Seniorenkreis St. Willibald

Von Johann Bätz

Der Seniorenkreis St. Willibald ist zwar klein, aber sehr unternehmungslustig. Jeden ersten Samstag im Monat kommen wir zur Seniorenmesse mit anschließendem Frühstück zusammen, meist 20-25 Personen. Das ist für die meist alleinstehenden Damen besonders erfreulich, mal in Gemeinschaft am immer hübsch gedeckten Tisch zu

frühstücken.

Alle zwei Wochen treffen wir uns zu einem Vortrag, einer Wanderung oder Stadtbesichtigung, immer mit wechselnden Teilnehmer/innen. (Etliche „Frühstücker“ können aus Alters- und Gesundheitsgründen allerdings die Ausflüge nicht mehr mitmachen.) – So waren wir im Mai in Ingolstadt und besichtigten zuerst den alten Taschenturm, dann die Anatomie mit dem sehr interessanten medizinisch-historischen Museum und einem sehr schönen Garten. Höhepunkte waren die von den Brüdern Asam ausgestaltete Barockkirche Maria Victoria und die Münsterkirche. Im Juni führen wir, 13 Personen, nach Altenerding,

bewunderten dort die schöne Schiffskanzel und gingen weiter zur Wallfahrtskirche Heilig Blut, die uns besonders gefiel. Einen herrlichen Weg entlang der Sempt spazierten wir nach Erding, wo wir uns in der Kirche das Triumphbogen-Kreuz von Leinberger ansahen, im Erdinger Weißbierbräu einkehrten und überrascht waren, wie schön die Stadt ist.

In Marktoberdorf waren wir am 28. Juni auch wieder 13 Personen. Hier führte uns der Pfarrer durch die 1733 von Johann Georg Fischer errichtete barocke Pfarrkirche St. Martin. Das etwa gleichzeitig erbaute Schloss, jetzt Musikakademie, sahen wir nur von außen.





Die Aktiven Ruheständler in Fronleichnam

Von Wolfgang Seidel

Konkurrenzlos günstige Ausflugs- und Besichtigungsfahrten, hoch interessante Vorträge, teilweise recht anspruchsvolle Wanderungen und gesellige, informative Weihnachtsfeiern bieten, jetzt schon im dritten Jahrzehnt, einige Frauen und Männer der Pfarrei Fronleichnam an, die gerade in den Ruhestand gegangen waren. Die Füße einfach unter den Tisch stellen und alle Fünfe gerade sein lassen, das war nicht ihr Ding. Weiterhin aktiv und selbstbestimmt am Leben teilnehmen wollen sie, die „Aktiven Ruheständler“, und der Erfolg gibt ihnen recht: Seit vielen Jahren folgen ihren Einladungen 40 bis weit über 100 Menschen und um allen Nachfragen gerecht zu werden, ist oft voller Einsatz, Improvisation und Organisationstalent gefragt. Aber diese „Reife“ trauen sie sich auch zu.

Mit Veranstaltungen für die ganze Pfarrei wollen sie geistige Anregungen vermitteln;

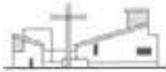
zum alljährlichen „Vortrag zur Fastenzeit“ referieren und diskutieren Fachleute über Kirchen- und Glaubensfragen, aber auch historische Themen kommen nicht zu kurz. Die traditionelle (Leib und Seele erfreuende) Sternwanderung auf den Heiligen Berg Andechs wird regelmäßig durchgeführt und fest im Fokus ist bei allen Unternehmungen die kulturelle und lebensnahe technische Weiterbildung. So reichte das Reisespektrum in diesem Jahr von der Führung durch die Hauptfeuerwache und Rettungsleitstelle München über die Heizenergiegewinnung aus Erdwärme, die historischen Wurzeln der Auer Dult, die romantischen Vorstellungen einiger Vorfahren bei der Erbauung der Burg Schwaneck, die Prachtbauten der Welt-Kulturerbe-Stadt Regensburg, die wehrhafte Freie Reichsstadt Isny, bis hin zur körperlichen Ertüchtigung bei einer Wanderung im Tannheimer Tal um den Vilsalpsee. Es ist sicher gelungen, einige der „neuen Alten“ so aus der Reserve zu locken.



„Aktive Ruheständler“
in der Pfarrei Fronleichnam

Den tieferen Sinn ihres Handelns sehen die „Aktiven Ruheständler“ aber immer in einem Lobpreis Gottes und seiner Schöpfung: Dem dient vor allem der jährliche Dankgottesdienst, der von ihnen inhaltlich gestaltet wird und zu dem sie musikalische Highlights einladen. Ob Bayerische Messe (komm hilf mir a bisserl, dann werd's scho was werd'n), ob Gospelchor, mit der Spannweite der kirchenmusikalischen Gestaltungen zeigen die „Aktiven Ruheständler“, dass sie im Herzen noch jung sind. Gerade zu diesen Jahresgottesdiensten strömt ein Großteil der Gemeinde zusammen, und das ist doch nicht das schlechteste Zeichen für gelungene Orientierung.





Senioren-Netzwerk in „Erscheinung des Herrn“

Rosi Liebwein

Es war einmal: Da konnte eine Maus noch die Stola des Priesters in der Zeltkirche „Erscheinung des Herrn“ anfressen. So erzählte unser geschätzter Herr Professor Laub. 40 Jahre ist das her, und er hatte junge dynamische Leutchen an seiner Seite. Mit deren Sichkümmern um Kinder, Nachbarn, Behinderte fingen sie an, ein umfassendes Netzwerk in der jungen Gemeinde zu flechten. Aus ihnen sind nun dynamische Senioren geworden.

Die Maschen dieses damals angefangenen Netzwerkes umfassen heute eine bunte Vielzahl von Arbeitsgruppen – wie oben erwähnt –, und schließen bereits auch die nächste Generation mit ein.

Obwohl Arthrose Hände und Schultern plagt, Kniegelenke und Hüften runderneuert sind, backen sie 34 Kuchen für das Sommerfest 2012, was auch bedeutet, 238 Eier aufgeschlagen zu haben. Unverzichtbar auch Seniorenhandarbeit beim Abfüllen der selbstgemachten Marmelade für den Weihnachtsbazar. Der Gewinn vor Steuern für den sozialen Zweck ist nicht zu überbieten.

EdH-Senioren gehen vor wie die Eingreiftruppe der Freiwilligen Feuerwehr: Einheit – Auftrag – Mittel – Ziel – Weg.

Ein Beispiel: Die Behindertengruppe in EdH wünscht sich ihren Jahresausflug.

Also: Einheit = Kontaktgruppe / Auftrag = Jahresausflug / Mittel = Bus / Ziel = Kochelsee / Weg = Busfahrer.

Im Jahreszeugnis 2012 einer Schülerin der 6.ten Klasse Luisen-Gymnasium steht unter Bemerkungen: „Starkes Ferment in Gruppenprozessen“. Nicht nur Senioren müssen hier erst nachschlagen oder den Schlauesten auf Erden befragen (Ferment = laut Brockhaus Gärung, Sauerteig, Enzym). Dieser Satz würde unschlagbar zu Senioren in EdH passen.

Zwar treibt die heutige digitale Welt die Silversurfer manchmal in den Wahnsinn. Das Gefühl, mit hängender Zunge hinter iPod-mäßigen Erregungenschaften herzuhecheln, zwingt sie oft in – natürlich nicht gewollte – Abhängigkeit zu ihren Kindern oder Enkeln.

Da kommt aus heiterem Himmel (obwohl Senioren es schon immer gewusst haben) wunderbarer und wohlverdienter Trost: Das neue Jahrtausend hat ein modernes Krankheitsbild: Die digitale Demenz. Bei jungen Erwachsenen fanden Gehirnforscher vermehrte Gedächtnisstörungen, verbunden mit Abstumpfung – hervorgerufen durch exzessive digitale Mediennutzung.

Unschätzbar, dass bereits lange vor diesem bekannt gewordenen Krankheitsbild der Literaturkreis in EdH gegründet wurde. 14 Silberlocken verteilt auf 1036 Jahre tun nichts anderes als lesen. Bedauerlich, dass man keine Resultate in die Hand nehmen kann im



Aktive EdH-Senioren engagieren sich auf vielfältige Weise

Gegensatz zu den Floristen-senioren, die den Altar wunderbar und manches Mal auch interessant zu schmücken verstehen, jeder sieht es, wenigen fällt es auf.

Mögen auch allen Senioren im Pfarrverband Salvator Mundi Flügel wachsen, so sind sie doch ihrer nachkommenden Generation aus tiefstem Herzen dankbar, wenn sie ganz irdisch einen Platz im Bus angeboten bekommen.

Zuzeiten des Schriftstellers Erich Fried in den Sechzigern gab es nur Alte, keine Senioren, doch Thema bleibt Thema:

Als Kind wusste ich:
Jeder Schmetterling
Den ich rette
Jede Schnecke
Und jede Spinne
Und jede Mücke
Jeder Ohrwurm
Wird kommen und weinen-
Wenn ich begraben werde

Einmal von mir gerettet
Muss keiner mehr sterben

Alle werden sie kommen
Zu meinem Begräbnis

Als ich dann groß wurde
Erkannte ich:
Das ist Unsinn
Keines wird kommen
Ich überlebe sie alle

Jetzt im Alter
Frage ich: Wenn ich sie aber
Rette bis ganz zuletzt
Kommen doch vielleicht zwei
oder drei?

Seniorenbußgottesdienst in Fronleichnam

Von Doris Hockerts

Seit vielen Jahren ist es in der Pfarrei Fronleichnam eine lieb gewordene Tradition, im Advent und in der Fastenzeit am Nachmittag einen Bußgottesdienst für Senioren anzubieten. In der „dunklen Jahreszeit“ ist es für ältere Menschen manchmal schwierig, zum allgemeinen Bußgottesdienst der Pfarrei zu kommen, der immer im Zusammenhang mit der Vorabendmesse am Samstagabend gefeiert wird.

So wird, meist an einem Donnerstag, für 15:00 Uhr ins Pfarrheim eingeladen. Der Priester, jetzt Pater Lambertus, hält am schön geschmückten Altar den Bußgottesdienst. Vorbereitet hat ihn in den letzten Jahren sehr einfühlsam Seelsorgehelferin, Frau Wenzel.

Oft wird auch das Sakrament der Krankensalbung (früher „Letzte Ölung“) angeboten, das von eigentlich allen angenommen wird.

Nach der Buße beginnt der gesellige Teil mit Kaffee, Tee, Teilchen und netten Gesprächen.

Diese Kombination von Bußgottesdienst und anschließendem Beisammensein hatte Pfarrschwester Michaela eingeführt – in Fronleichnam viele Jahre lang tätig und unvergessen!

Nach ihrem Tod im November 2006 mussten alle Aufgaben, die sie geleistet hatte, umorganisiert und auf andere Schultern verteilt werden, und zunächst ist der Bußgottesdienst einfach vergessen worden!

Aber es meldeten sich frühere Teilnehmer im Pfarrbüro und „klagten“ diese Tradition wieder ein.

Seit der Pfarrsaal mit dem Aufzug erreichbar ist, können auch Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer kommen – entweder werden sie von Bekannten oder Nachbarn gebracht oder sie melden sich vorher im Pfarrbüro, damit sie mit dem PKW abgeholt und auch zurückgebracht werden. Viele, die sonst selten oder gar nicht den Weg zur Pfarrkirche schaffen, sehen sich in diesem gemütlichen Rahmen wieder und freuen sich darauf.

Der Seniorenbußgottesdienst in diesem Advent wird am Donnerstag, dem 13. Dezember um 15:00 Uhr gefeiert. Herzliche Einladung!

Gottesdienstordnung

	Errscheinung des Herrn	Fronleichnam	St. Willibald
Regelmäßige Gottesdienste	werktags: Di 19:00 Uhr und Do 8:00 Uhr Sa. 18:30 Uhr So. 9:30 Uhr	werktags: Di 8:30 Uhr Frauenmesse Mi bis Fr 8:30 Uhr Sa. 17:00 Uhr So. 10:00 Uhr	werktags: 9:00 Uhr Sa. 9:00 und 19:00 Uhr So. 8:30, 11:00 und 19:00 Uhr
weitere regelmäßige Angebote	Sa 17:55 Uhr Rosenkranz	Sa 16:45 Uhr Rosenkranz Sa 17:30 Uhr Beicht- gelegenheit	Rosenkranz: Mo-Fr 8:25, Sa 17:25 Uhr Andacht/Vesper (abwechselnd): So 18:30
Heilig Abend 24.12.	 16:00 Uhr: Kindermette mit Krippenspiel, Kinder und Jugendliche der Pfarrei singen und spielen das Musical „Josef fürcht dich nicht“ 23:00 Uhr: Christmette, der Chor singt Missa brève No. 7 von Gounod	15:30 Uhr: Kinderkrippenspiel ohne Eucharistiefeier 17:00 Uhr: Christmette, besonders für die Senioren im Pfarrverband 22:30 Uhr: Christmette, musikalische Gestaltung durch den Jugendchor unter der Leitung von Manuel Kleinhaus	16:00 Uhr: Kindermette mit Krippenspiel 17:00 Uhr: Christmette im Altenheim 23:00 Uhr: Christmette
1. Weihnachtstag 25.12.	9:30 Uhr: Festgottesdienst, Rheinberger: Missa in A für drei Frauenstimmen und Orgel	10:00 Uhr: Festgottesdienst gestaltet von der Chorgemeinschaft.	11:00 Uhr: Festgottesdienst (Franz Danzi: Messe in G-Dur, Joseph Schnabel: Transeamus, beides für Chor und Orchester) mit der Chorgemeinschaft St. Willibald
2. Weihnachtstag 26.12.	10:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in Fronleichnam zusammen mit EdH und der evangelischen Simeonsgemeinde		
Patrozinium EdH 6.1.	9:30 Uhr: Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor Solisten und Orchester: Schubert in G		
Lichtmess 2.2.	18:30 Uhr: Lichtmess-Gottesdienst mit Blasiussegen, Familiengottesdienst mit dem Erstkommunionkindern	17:30 Uhr: Festgottesdienst zu Mariä Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen	19:00 Uhr: Vorabendmesse mit Blasiussegen
Aschermittwoch 13.2.	19:30 Uhr: Gottesdienst mit Aschenauflegung	19:00 Uhr: Gottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes	19:00 Uhr: Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes (Gottesdienst um 09:00 entfällt!)

Gottesdienstordnung (Fortsetzung)

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
November 2012			
So, 18.	10:30	F	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
So, 25.	9:30	E	Gottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten, es singt der Jugendchor, Ende der Ausstellung „Totentanz“

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Dezember 2012			
Sa, 01.	9:30	W	Senioren-gottesdienst
Sa, 01.	18:30	E	Feierlicher Gottesdienst zum Adventbeginn mit Segnung der Adventskränze, musikalische Gestaltung: Ebersberger Jagdhornbläser, nach dem Gottesdienst Adventanblasen auf dem Kirchhof
So, 02.	9:30	E	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, es singt der Kinderchor
So, 02.	11:00	W	festlicher Gottesdienst zum Ersten Advent (Théodore Salomé: Missa brevis op. 30, Camille Saint-Saens: Ave Maria, beides für Chor und Orgel) mit der Chorgemeinschaft St. Willibald
Di, 04.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Mi, 05.	6:30	W	Rorate (Gottesdienst um 09:00 entfällt!)
Do, 06.	6:00	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
So, 09.	9:30	E	Gottesdienst, es singt der Chor, parallel Kindergottesdienst „Nikolaus“ im Saal anschließend Familienbrunch

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
So, 09.	10:30	F	Kindergottesdienst im Pfarrsaal
So, 09.	11:00	E F W	in Namen Jesu: Sonntagsgottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung
Di, 11.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Mi, 12.	6:30	W	Rorate (Gottesdienst um 09:00 entfällt!)
Mi, 12.	19:00	W	Bußgottesdienst
Mi, 12.	19:30	E	Bußgottesdienst als Wortgottesdienst
Do, 13.	6:00	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
Do, 13.	9:00	W	Rorate der Frauengemeinschaft
Do, 13.	15:00	F	Bußgottesdienst für Senioren im Pfarrsaal, anschließend Kaffee und Kuchen
Sa, 15.	17:30	F	Bußgottesdienst
Sa, 15.	18:30	E	Vorabendmesse, Barbara Hintermeier spielt Flöte
So, 16.	9:30	E	Gottesdienst, Barbara Hintermeier spielt Oboe
So, 16.	10:00	F	Familiengottesdienst
So, 16.	11:00	W	Jugendgottesdienst zum Dritten Advent
Di, 18.	7:00	F	Rorate, anschließend gemeinsames Frühstück (Gottesdienst um 08:30 Uhr entfällt)
Do, 20.	6:00	E	Rorate mit anschließendem Frühstück
So, 23.	9:30	E	Gottesdienst, es singt die Chorschola

weiter auf Seite 21

Kindergottesdienste (im Pfarrsaal der jeweiligen Pfarrei)

in Erscheinung des Herrn
am 9.12. und 20.1. um 9:30 Uhr
24.12. um 16:00 Uhr Kindermette in der Kirche

in Fronleichnam
am 18.11., 9.12. und 13.1. um 10:30 Uhr,
am 24.12. 15:30 Kindermette in der Kirche

in St. Willibald
am 24.12. um 16:00 Uhr Kindermette in der Kirche

Familiengottesdienste

in Erscheinung des Herrn
am 2.12. um 9:30 Uhr und 2.2. um 18:30 Uhr

in Fronleichnam
am 16.12. um 10:00 Uhr

in St. Willibald
am 6.1. und 20.1. um 11:00 Uhr



Veranstaltungskalender (November bis Februar)

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
November 2012			
Sa, 17.	17:00	E F W	Kirchenverwaltungswahl vor und nach den Gottesdiensten
So, 18.	5:15	W	Treffen der Firmlinge am S-Bahnhof Laim zur Teilnahme an Jugend-Korbinian
So, 18.	17:00	E	„Totentanz-Konzert“, musikalischer Dialog Johanna Varner, Cello und Jutta Michel-Becher, Orgel*
So, 18.		E F W	Kirchenverwaltungswahl vor und nach den Gottesdiensten
Mo, 19.	19:00	W	Kolpingfamilie: Weihnachtsbastelabend im Pater-Jordan-Zimmer
Di, 20.	15:00	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung zum 2. Vatikanischen Konzil im Pfarrsaal EdH
Di, 20.	19:00	F	Weihnachtsbasteln im Pfarrheim
Mi, 21.	9:30	F	Kinderbibeltag Anmeldung im Pfarrbüro
Mi, 21.	14:30	F	Cafetreff in der Hotelfachschule in Pasing
Mi, 21.	15:00	W	Obdachlosentreffen, Pfarrsaal
Fr, 23.	19:30	E	„Totentanz-Filmabend“ - „Nokan, die Kunst des Ausklangs“*
Fr, 23.	20:00	W	Oase-Treffen im Gebetsraum Salvator Mundi
So, 25.	9:30	W	Adventsmarkt (Ende 18:00) *
So, 25.	9:30	W	Büchereitag (Ende 16:30)
Mo, 26.	19:30	F	Exerzitien im Alltag im Pfarrhaus *
Di, 27.	20:00	W	Erstkommunion-Elternabend
Mi, 28.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Mi, 28.	19:00	F	Weihnachtsbasteln im Pfarrheim. Fertigstellen der Adventskränze
Fr, 30.	16:30	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim mit Hausmusik; Verkauf der Adventskränze vor dem Pfarrheim (Ende 21:00 Uhr) *

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Dezember 2012			
Sa, 01.	9:30	W	Frühstück der Senioren nach dem Gottesdienst im Pater-Jordan-Zimmer
Sa, 01.	9:30	E	Weihnachtsbasar mit Tombola, Flohmarkt, Kaperltheater, Grillstand, Kaffee und Kuchen (bis 18.30) *
Sa, 01.	14:00	F	Weihnachtsmarkt im Pfarrheim, um 14:30 singen Kindergartenkinder Weihnachtslieder (Ende 20:00 Uhr) *
Sa, 01.	15:00	W	Treffen der Firmlinge im Pfarrsaal
Sa, 01.	15:30	F	Engelswerkstatt im Pfarrheim, Konferenzzimmer (Ende 17:00 Uhr)
So, 02.	9:30	E	Weihnachtsbasar (bis 12.00) *
So, 02.	12:30	W	Eine-Welt-Verkauf, Kirche
Mo, 03.	17:00	F	Adventliches Treffen der Aktiven Ruheständler im Pfarrsaal, mit Reisebericht von Herrn Brust (Das unbekanntere Ägypten)
Mo, 03.	19:30	F	Exerzitien im Alltag im Pfarrhaus
Di, 04.	14:30	E	Seniorenadvent
Mi, 05.	15:00	F	Adventsfeier der Frauen im Pfarrsaal mit Herrn Schäfer
So, 09.	15:00	E	Adventsfeier der Behindertengruppe „Ein frischer Wind“ in Namen Jesu
So, 09.	16:00	W	Konzert des Germeringer Kammerorchesters in der Kirche
So, 09.	16:00	E	Adventliches Mitsing-Konzert mit dem Jugendchor EdH, anschl. gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal
Mo, 10.	19:00	W	Kolpingfamilie: Einstimmen auf Weihnachten im Pater-Jordan-Zimmer
Mo, 10.	19:30	F	Exerzitien im Alltag im Pfarrhaus

E = Erscheinung des Herrn
 F = Fronleichnam
 W = St. Willibald

* Veranstaltungen mit einem Stern
 (*) werden auch auf der Seite Veran-
 staltungsvorschau vorgestellt

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Di, 11.	15:00	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung zum 2. Vatikanischen Konzil im Pfarrsaal EdH
Mi, 12.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Do, 13.	20:00	F W	Bibelkreis Fronleichnam/ St.Willibald mit Sr. Irene in St.Willibald
Fr, 14.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl
Fr, 14.	15:00	E	Adventsbasteln Jugend
Sa, 15.	15:00	E	Offener Treff für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen im Pfarrsaal EdH, Adventfeier
So, 16.	15:00	W	Weihnachtsfeier der Ministranten
Mo, 17.	19:30	F	Exerzitien im Alltag im Pfarrhaus
Mi, 19.	10:00	W	Gymnastik im Pfarrsaal
Mi, 19.	14:30	F	Cafetreff in der Hotelfachschule in Pasing
Mo, 24.		F	Glühwein nach der Christmette

Januar 2013

Di, 08.	14:30	E	Seniorenachmittag
Di, 08.	17:30	E	Literaturkreis
Do, 10.	19:30	E F W	Bibelkreis zur Vorbereitung des Weltgebetsstages in Erscheinung des Herrn (auch für Fronleichnam und St. Willibald)
Fr, 11.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl
So, 13.	11:00	F	Neujahresempfang im Pfarrheim
Di, 15.	15:00	E	Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderung zum 2. Vatikanischen Konzil im Pfarrsaal EdH
Di, 15.	20:00	W	Firmungs-Elternabend
Do, 17.	20:00	F	Bibelkreis Fronleichnam/ St.Willibald mit Sr. Irene in Fronleichnam
Sa, 19.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
So, 20.		F	Verkauf fair gehandelter Waren (nach der Messe)
Fr, 25.	20:00	F	Pfarrfasching im Pfarrheim
Sa, 26.	15:00	W	Obdachlosentreffen im Pfarrsaal
Sa, 26.	15:00	E	Offener Treff für Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen im Pfarrsaal EdH, Fasching
So, 27.	12:00	W	Frühschoppen des Förderkreises für Kirchenmusik e.V.
So, 27.	14:30	F	Kinderfasching im Pfarrheim bis 17:00 Uhr
Mi, 30.	19:00	E	Mitarbeiteressen der in der Pfarrei ehrenamtlich Tätigen

Februar 2013

Sa, 02.	15:00	W	Treffen der Firmlinge im Pfarrsaal
Di, 05.	14:30	E	Seniorenfasching
Fr, 08.	10:00	F	Kaffee-Auszeit bei Zöttl
So, 10.	12:00	W	Konzert mit Frühschoppen der Steelpan-Gruppe Pantonium
Mi, 20.	14:30	F	Cafetreff in der Hotelfachschule in Pasing
Mi, 20.		F	Aktive Ruheständler, Führung durch die Einrichtung Telekom am Marsplatz
Do, 21.	20:00	F	Bibelkreis Fronleichnam/ St.Willibald mit Sr. Irene in St. Willibald

Kontaktdaten & Öffnungszeiten

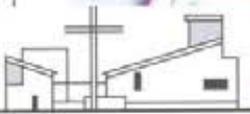
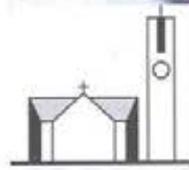
St. Willibald

Agnes-Bernauer-Str. 181
80687 München
Telefon: 089 / 546 737 -0
Fax: 089 / 546 737 -19

pfarramt@stwillibald.de
<http://www.stwillibald.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: 08:30 - 12:00 und
15:00 - 17:00 Uhr
Di: 08:30 - 12:00 und
16:00 - 19:00 Uhr
Mi: 08:30 - 12:00 und
15:00 - 17:00 Uhr
Do: 16:00 - 19:00 Uhr
Fr: 08:30 - 11:00 Uhr



Erscheinung des Herrn

Terofalstr. 66
80689 München
Telefon: 089 / 700 766 -6
Fax: 089 / 700 766 -84

Erscheinung-des-Herrn.Muenchen@erzbistum-muenchen.de
<http://www.erzbistum-muenchen.de/>

Erscheinung des Herrn

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: geschlossen
Di: 16:00 - 19:00 Uhr
Mi: 09:00 - 12:00 Uhr
Do: 09:00 - 12:00 Uhr
Fr: 14:00 - 17:00 Uhr

Fronleichnam

Senftenauerstr. 111
80689 München
Telefon: 089 / 740 142 -0
Fax: 089 / 740 142 -25

kontakt@fronleichnam.de
<http://www.fronleichnam.de>

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Mo: 09:00 - 12:30 und
13:30 - 15:00 Uhr
Di: 09:00 - 12:30 Uhr
Mi: geschlossen
Do: 09:00 - 12:30 und
15:00 - 18:00 Uhr
Fr: 09:00 - 12:30 Uhr



0 500 m

© EOM - Zentrale Daten und Informationssysteme/ GIS
Kartengrundlage: © LVG Bayern

In den Schulferien haben die Pfarrbüros verkürzte Öffnungszeiten. Bitte informieren Sie sich ggf. in den Pfarrbriefen oder im Internet.

Gottesdienstordnung (Fortsetzung)

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Mo, 24.	15:30	F	Kinderkrippenspiel ohne Eucharistiefeier
Mo, 24.	16:00	W	Kindermette mit Krippenspiel
Mo, 24.	16:00	E	Kindermette mit Krippenspiel, Kinder und Jugendliche der Pfarrei singen und spielen das Musical „Josef fürcht dich nicht“
Mo, 24.	17:00	F	Christmette, besonders für die Senioren im Pfarrverband
Mo, 24.	17:00	W	Christmette im Altenheim
Mo, 24.	22:30	F	Christmette, musikalische Gestaltung durch den Jugendchor unter der Leitung von Manuel Kleinhans
Mo, 24.	23:00	W	Christmette
Mo, 24.	23:00	E	Christmette, der Chor singt Missa brève No. 7 von Gounod
Di, 25.	9:30	E	Festgottesdienst, Rheinberger: Missa in A für drei Frauenstimmen und Orgel
Di, 25.	11:00	W	Festgottesdienst (Franz Danzi: Messe in G-Dur, Joseph Schnabel: Transeamus, beides für Chor und Orchester) mit der Chorgemeinschaft St. Willibald
Mi, 26.	10:00	E F	Ökumenischer Gottesdienst zusammen mit EdH und der evangelischen Simconsgemeinde
Mo, 31.	17:00	W	Jahresschlussgottesdienst (mit Trompete und Orgel)
Mo, 31.	17:00	F	Jahresschlussgottesdienst mit Bläsern und Orgel
Mo, 31.	17:30	E	Jahresschlussgottesdienst, es singt der Blumenauer Viergesang

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Januar 2013			
Di, 01.	9:30	E	Neujahrs-Gottesdienst mit Trompete und Orgel
Di, 01.	10:00	F	Neujahrgottesdienst
So, 06.	9:30	E	Festgottesdienst zum Patrozinium mit Chor, Solisten und Orchester: Schubert in G
So, 06.	10:00	F	Pfarrgottesdienst mit den Sternsängern
So, 06.	11:00	W	Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
So, 13.	10:30	F	Kindergottesdienst im Konferenzraum
Fr, 18.	18:30	E	Taizé-Gebet
So, 20.	11:00	W	Erstkommunion-Vorbereitungs-Gottesdienst, Familiengottesdienst
So, 20.	10:00	F	Jahresgottesdienst der Aktiven Ruheständler, gesungen werden bayerische Gospels

Datum	Zeit	Pfarrei	Beschreibung
Februar 2013			
Sa, 02.	18:30	E	Lichtmess-Gottesdienst mit Blasiussegen, Familiengottesdienst mit den Erstkommunionkindern
Sa, 02.	17:30	F	Festgottesdienst zu Maria Lichtmess mit Kerzenweihe und Blasiussegen
So, 03.	9:30	E	Gottesdienst mit Blasiussegen
So, 03.	10:00	F	Gottesdienst mit Blasiussegen
Sa, 02.	19:00	W	Vorabendmesse mit Blasius-Segen
Mi, 13.	19:00	W	Gottesdienst zum Aschermittwoch mit Auflegung des Aschenkreuzes (Gottesdienst um 09:00 entfällt!)
Mi, 13.	19:00	F	Gottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes
Mi, 13.	19:30	E	Gottesdienst mit Aschenauflegung

Weitere Angebote im Pfarrverband

Das Familien- und Altenzentrum in der Mitterfeldstraße Nr. 30

Von Pia Lagoni

Im Jahre 1956 legten drei engagierten Frauen den Grundstock für die heutige, sehr aktive Stiftung. Dabei war Frau Baronin Elisabeth von und zu Guttenberg für das Sammeln von Spenden zuständig. Frau Dorothea Römer und Frau Maria Steeb hatten sich zur Aufgabe gemacht, jungen Frauen eine qualifizierte Ausbildung im hauswirtschaftlichen und sozial-pflegerischen Bereich zu ermöglichen. Sie gründeten die erste Fachschule für Familienpflege in Bayern und boten verschiedene Lehrgänge wie „Bräutekurse“ und „Mütterschule“ sowie Kurse zur Kinderpflege an. Das erste Domizil war eine Ruine in der Kazmairstraße, bis 1959 eine schöne, geräumige Stadtvilla in Bogenhausen erworben werden konnte. Recht bald erkannten die Damen, dass zukünftig die Versorgung älterer Menschen eine große Herausforderung und wichtige Aufgabe werden würde und die Stiftung sich hier ebenfalls engagieren sollte. Bald darauf erfolgte die Gründung der ersten Fachschule für Altenpflege in Bayern. So werden seit 1960



STIFTUNG KATH. FAMILIEN- UND ALTENPFLEGEWERK

kontinuierlich neben Familienpflegerinnen auch Fachkräfte und Helfer für die Altenpflege ausgebil-

det. Doch die steigende Schülerzahl forderte wiederum größere Räumlichkeiten.

In den Jahren 1968 bis 1970 wurde in Laim, im Mittelpunkt einer Wohnanlage für ältere Menschen und junge Familien, das katholische Altenpflegezentrum errichtet.

Das neu entstandene Gebäude wurde wegen seiner variablen Gestaltung der Räume als Bundesmodell gefördert und erhielt den „Bauherrenpreis der Stadt München“.

Eine rege Geschäftigkeit wird heute sowohl durch eine Vielzahl verschiedener hauswirtschaftlicher und sozial-pflegerischer Dienste, als auch durch den Ausbildungsbetrieb mit derzeit drei Schulen deutlich.

In den Berufsfachschulen für Altenpflege und Altenpflegehilfe sowie in der Fachschule für Familienpflege beginnen mit jedem Schuljahr neue Ausbildungskurse. Dabei ist auch das stiftungseigene Wohnheim besonders bei auswärtigen Schülern sehr gefragt.

Der Ambulante Pflegedienst Laim-Pasing unterstützt durch eine professionelle Pflege die Patienten, damit diese möglichst lange selbständig und in ihrer gewohnten Umgebung leben können. Weitere Pflegedienste sind in

Schwabing-Bogenhausen und in Grünwald etabliert.

Die Einrichtung Tagespflege bietet in der Mitterfeldstraße älteren Menschen, die teilweise pflegebedürftig sind und tagsüber nicht alleine zu Hause leben können, oder zur Entlastung der Angehörigen, Betreuung, Versorgung und Pflege an. Viele Tagesgäste werden durch einen eigenen Fahrdienst von zuhause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Auch in München-Schwabing bietet die Stiftung die Tagespflege an.

Der Mobile soziale Dienst wurde mit dem Ziel eingerichtet, Senioren dabei zu unterstützen, ihre Selbständigkeit und das Verbleiben in ihrer häuslichen Umgebung zu ermöglichen. Hierfür bietet der Mobile soziale Dienst Hilfen im Alltag, hauswirtschaftliche Versorgung und aktivierende Freizeitgestaltung an.

Die Familienpflegestation unterstützt im Großraum München Familien, wenn die haushaltsführende Person ausfällt und kein adäquater Ersatz verfügbar ist. Eine Familienpflegerin übernimmt dann die Haushaltsführung, die Kinderbetreuung und gegebenenfalls auch die Pflege behinderter oder kranker Familienmitglieder.

Im Seniorentreff Laim kommen jeden Montag- und Dienstag-nachmittag Senioren aus Laim und den angrenzenden Stadtteilen zusammen, um bei Kaffee und Kuchen in gemütlicher Atmosphäre Gedanken und Erfahrungen auszutauschen, soziale Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu pflegen.

Viele Jahre wurde »Essen auf Rädern« rund um den Stadtteil Laim

ausgefahren. Bedingt durch eine ungünstige Kostenentwicklung konnte dieses Angebot nicht aufrecht erhalten werden und zwang die Stiftung zur Aufgabe dieses Dienstes. Unbeeinflusst davon besteht weiterhin die Möglichkeit, zum täglichen Mittagessen ins Familien- und Altenpflegezentrum zu kommen und in angenehmer Gesellschaft gemeinsam zu speisen.

Rückblickend auf die Anfänge der STIFTUNG KATH. FAMILIEN- UND ALTEN- PFLEGEWERK ist aus der Vision der drei Stifterinnen - etwas sozial Nachhaltiges zu schaffen - eine bedeutende Erfolgsgeschichte geworden. Heute, 56 Jahre nach Gründung der Stiftung, ruht diese auf einem breiten und starken Fundament wichtiger und angesehener sozial-caritativer Angebote und Leistungen.

Mitterfeldstraße 30,
Telefon 580 91 91

Das Alten- und Servicezentrum



Von Hennig Löffler

Das ASZ Kleinhadern – Blumenau ist eine Einrichtung der Stadt München unter der Betriebsführung des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ab ca. 60 Jahren, gleich welcher Nationalität oder Religionszugehörigkeit ein, rein zu schauen – mit zu machen - und dabei zu sein.

Wir bieten Ihnen:

- » allgemeine soziale Beratung im ASZ, wie auch bei Bedarf im Hausbesuch
- » täglichen Mittagstisch
- » Begegnung und Kontakte in unserer Cafeteria bei Getränken, Café und Kuchen
- » sozialpädagogische Gruppenarbeit, wie

- » Montagstreff
- » Angehörigengruppen für Angehörige von Demenzkranken
- » Trauercafé etc.
- » unser Kursprogramm, z.B. Sprachkurse, Wirbelsäulengymnastik, Qi Gong, Yoga, Sturzprophylaxe
- » Vorträge (Gesundheitsthemen, Diavorträge, aktuelle Thematiken)
- » viele Feste mit Tanz, Geselligkeit und guter Laune
- » unser Nachbarschaftsprojekt „Fleckerlteppich“

Wer Lust und Zeit hat, sich ehrenamtlich zu engagieren, ist in unserem ASZ herzlich willkommen!

In fast allen Bereichen des

ASZ's bieten wir Möglichkeiten sich sinnspendend zu betätigen. Dies kann sein bei der täglichen Mitgestaltung unserer Bereiche Cafeteria und Mittagstisch, dies kann die Mithilfe in unseren Organisationsbereichen (z.B. Einkauf, Hausmeisterei, Garten) sein, beim Besuchsdienst, oder beim ehrenamtlichen Durchführen und anbieten eigener Kurse und vieles mehr...

Wenn Sie neugierig geworden sind, Hilfe brauchen, oder Kontakt suchen, laden wir Sie herzlich ein, mit uns in Verbindung zu treten.

Entweder über unsere Infogruppe, die nächsten Termine sind 29.11.12 / 31.01.13 / 28.02.13 / 28.03.13 / 25.04.13

oder über unsere Kontaktdaten:

Alten- und Service Zentrum
Kleinhadern – Blumenau
Alpenveilchenstr. 42, 80689 München
Tel.: 089 – 580 34 76
e-mail: ASZkleinhadern@caritasmuenchen.de

Das „Alfons-Hoffmann-Haus“

Pflegeheim der „Münchenstift, gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt München“

Von Pater Richard Zehrer SDS

Das Alten- und Pflegeheim in der Agnes-Bernauer-Straße 185 teilt seine Entstehungsgeschichte mit der Kirche St. Wilibald, dem Pfarrhaus und dem Kloster der Salvatorianer. Alle nahmen ihren Anfang in den Jahren 1955 bis 1958. Das Altenheim war damals für ca. 400 Personen vorgesehen und für die damalige Zeit sehr großzügig gebaut. Seit der Eröffnung dieses Altenheimes haben die Salvatorianer des Klosters die Seelsorge im Altenheim getragen. Vielleicht erinnern sich manche sogar noch an ihre Namen: P. Oswald Steiniger, P. Theotimus Eisele, P. Rembert Häußler und seit 1996 ich, P. Richard Zehrer.

Da das bisherige Gebäude den heutigen Vorstellungen nicht mehr entsprach, wurde es abgebrochen und völlig neu gebaut. Im Jahr 2008 war die Eröffnung des neuen Heimes. 224 pflegebedürftige Menschen

finden hier jetzt Unterkunft und Pflege.

Im Angebot des Hauses steht das Wohnen mit Pflegeleistung, Kurzzeit- und tagespflege, die gerontopsychiatrische Wohngruppe und ein Wohnbereich für Multiple-Sklerose-Kranke. Die Menschen, die hier wohnen, sind im Allgemeinen sehr zufrieden mit der Unterkunft in (überwiegend) Einzel- und Doppelzimmern und sie sind auch zufrieden mit der aufmerksamen Pflege und dem Essen. Auch wenn der Park durch die Errichtung einer großen Wohnanlage kleiner wurde, so ist er trotzdem noch groß genug und sehr schön.

Ein besonderes Angebot dieses Hauses ist sicher die seelsorgerliche Betreuung der Bewohner durch einen Pater und durch die Seelsorgehelferin Frau Constanze Wenzel. Wir haben an fünf Tagen in der Woche im Andachtsraum Eucharistiefeier und Frau Wenzel

und ich besuchen die katholischen Bewohner regelmäßig. Dieser Dienst wird von den Bewohnern auch gern und dankbar angenommen. Mich freut es besonders, wenn immer wieder neue Bewohner aus unserem Pfarrgebiet ins Heim kommen: irgendwie ist man sich gleich bekannter, diese Bewohner fühlen sich dann auch schneller daheim und - was ganz wichtig ist - ihre Angehörigen können sie auch leichter und öfter besuchen. Ganz dankbar möchte und muss ich erwähnen, dass vier Damen aus der Pfarrei regelmäßig kommen, um die Bewohner, die nicht mehr selbständig gehen können, zum Gottesdienst zu bringen: ein Werk praktischer Nächstenliebe. Die Türen stehen offen für weitere solche Helfer! Das Alfons-Hoffmann-Haus liegt nicht einfach nur auf unserem Pfarrgebiet, es ist auch uns allen zur Sorge und Verantwortung anvertraut.

Passiert und notiert



Bergmesse auf's Brauneck am 29.09.2012

Von Traudl Schauer

Es stand ja schon in der Einladung zur Bergmesse „die Fußgänger werden etwas schwitzen müssen, wenn sie die luftigen Höhen des Braunecks erklimmen...“. Es war tatsächlich so, ca. 25 – 30 Personen (darunter zwei Jugendliche) und zwei Hunde wagten den Aufstieg zum Gipfelkreuz und sie haben unterwegs doch einigen Schweiß gelassen. Die Wanderung wurde dann auch noch durch die große Baustelle

am Garlandhang (leider !!!) zusätzlich erschwert. Aber nichtsdestotrotz, alle kamen guten Mutes oben an.

So an die 30 Wanderfreunde fuhren mit der Gondel nach oben und für einige war auch der restliche Aufstieg zum Gipfelkreuz nicht ganz einfach. Da sich die Gelegenheit bot, nutzten die sportlichen Gondelwanderer noch die Zeit aus und erkundeten die oberen Almwege.

Während Pater Leonhard eine tolle Bergmesse hielt und Josef Hoffmann mit seinem Horn, wie auch schon im letzten Jahr, hervorragend die Musik gestaltete, konnte man einen faszinierenden Blick in die

Hochalpenkette des Karwendels und nordwärts aufs Isartal und sogar auf den Starnberger See werfen. Der Wettergott war uns wohlgesonnen und hat es erst bei der Heimfahrt regnen lassen.

Der Altersdurchschnitt unserer 60 Wanderfreunde wurde durch die sechs Kinder und Jugendlichen doch etwas gesenkt. Vielleicht gelingt es, diesen im nächsten Jahr durch noch mehr Kinder und Jugendliche herabzudrücken.

In Gottes Natur Messe zu feiern, beeindruckt doch sehr und ich denke, jeder hofft auf ein nächstes Mal.



Literaturkreis

Von Sigrid Förtig

Drum prüfe, wer sich ewig bindet; ob sich das Herz zum Herzen findet!

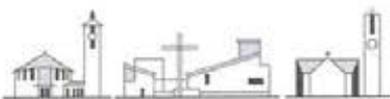
Dies war das Motto unseres letzten Literaturkurses im Frühjahr diesen Jahres. Moderne Schriftsteller der Schweiz stehen als Nächstes auf unserem Programm.

Der Kurs in St. Willibald besteht schon seit 2003, also fast zehn Jahre und findet mit vier bis fünf Abenden jeweils im Frühjahr und Herbst statt. Wir haben uns der Literatur verschiedener Epochen und Länder gewidmet: von Adalbert Stifters „Bergkristall“ bis Richard Yates „Zeiten des Aufruhrs“.

Unsere Literaturexpertin Frau Dr. Tiemeyer findet für jeden Geschmack Bücher, die lesenswert sind.

Die Biographie des Schriftstellers, Informationen zum Zeitgeist und oft unterschiedliche Interpretationen der Texte bereichern uns Leser bei der Buchbesprechung.

Schön wäre es, wenn noch mehr Diskussionsbeiträge durch eine größere Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern dazu kämen.



Kurz informiert aus dem Pfarrverbandsrat

Von Angelika Winkler

Am 02. Juli 2012 fand die erste Pfarrverbandsratssitzung statt. Dem Pfarrverbandsrat (PVR) gehören das hauptamtliche Seelsorgeteam und Vertreter aus den Pfarrgemeinderäten an. Aufgrund der Größe der Pfarreien sind im PVR neben den Vorsitzenden der Pfarrgemeinderäte je zwei Delegierte von Erscheinung des Herrn und Fronleichnam und drei Delegierte von St. Willibald vertreten. Als Vorsitzender wurde Herr Gerd Schreiner (Erscheinung des

Herrn), als stellvertretende Vorsitzende Frau Angelika Winkler (Fronleichnam) und als Schriftführer Herr Dr. Thomas Schmid (St. Willibald) gewählt.

Bei manchem Gemeindemitglied kommt vielleicht der Gedanke auf: „Noch ein Gremium, das nichts bringen wird“. Aber schon in unserer ersten Sitzung wurde das wichtige Thema der Gottesdienstzeiten diskutiert und eine tragbare Lösung der sonntäglichen Gottesdienstzeiten sowie der Vorabendmessen am Samstag für alle drei Pfarreien gefunden.

Ein künftiges Thema des Pfarrverbandsrats wird unter anderem auch die einheitliche

Gestaltung eines Pfarrbriefs sein. Es muss ebenfalls die Organisation gemeinsamer pastoraler Aktivitäten wie Kommunion und Firmung besprochen werden.

In jeder unserer Pfarreien gibt es noch genug Themen, die der Diskussion und Entscheidung vor Ort bedürfen. Es ist daher nur sinnvoll, dass unsere Hauptamtlichen ihre knapp bemessene Zeit nicht in drei nahezu identischen Sitzungen mit ähnlichen Themen verbringen müssen, sondern sich mit den individuellen Themen und Problemen einer Pfarrei beschäftigen können.



Kulturstern 2012 für Jutta Michel-Becher

Von Ursula Naumann

Am 14. Oktober 2012, im Anschluss an das von ihr geleitete Konzert in der Pfarrkirche Erscheinung des Herrn, wurde Jutta Michel-Becher mit dem „Kulturstern 2012“ des Vereins „Kultur in Hadern e.V.“ ausgezeichnet.

Dieser neu geschaffene Preis wird an Persönlichkeiten vergeben, die sich durch ihr künstlerisches Wirken in besonderer Weise um die kulturellen Belange des Stadtviertels Hadern-Blumenau verdient gemacht haben.

In ihrer Laudatio hob Frau Drescher vom Verein „Kultur in Hadern e.V.“ das

außergewöhnliche Engagement von Frau Michel-Becher im Bereich der Chormusik hervor, das weit über die Grenzen der Pfarrei Erscheinung des Herrn hinaus wirkt. Erwähnt seien nur der legendäre Damenchor „Silberner Mond“, ihre Anregung zum „Offenen Singen“ in der VHS, das von ihr initiierte alljährliche „Blumenauer Chortreffen“ und die Einstudierung des Musicals „Zwischen Himmel und Hölle“ mit dem Jugendchor der Pfarrei Erscheinung des Herrn.

Wir gratulieren unserer Kirchenmusikerin sehr herzlich zu dieser hochverdienten Auszeichnung!





Weihnachtsbasar Erscheinung des Herrn
Terofalstraße 66, 80689 München

Samstag, 1.12. von 9:30 bis 18:30 Uhr
Sonntag 2.12. von 9:30 bis 12:30 Uhr

Wie es schon in dem schönen Kinderlied „Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind“ heißt, kann sich auch unsere Gemeinde Erscheinung des Herrn, alle Jahre wieder über ihren Weihnachtsbasar freuen.

Adventskränze und -gestecke, selbst gemachte Bäckereien, Geschenke aller Art, eine große Tombola sowie Kaffee und Kuchen im gemütlichen Stüberl erwarten die Besucher.

Der Flohmarkt im 1. Stock des Pfarrheims lädt am Samstag von 10:00 – 18:30 Uhr und am Sonntag von 09:30 – 12:00 Uhr zum Stöbern ein.

Auch das Schmankerlzelt steht am Samstag von 09:00 – 19:00 Uhr mit Bratwürsten, Pommes frites und Glühwein auf dem Kirchhof bereit.

Am Samstag erklingen im Laufe des Tages weihnachtliche Melodien, und um 18:00 Uhr kommen, wie schon seit über 35 Jahren, die Ebersberger Jagdhornbläser zum Adventanblasen.

Und der Kasperl erfreut am Samstag Nachmittag die Kinder, welche dann anschließend auch noch zum Basteln eingeladen sind.

Am Sonntag kann dann bei einem herzhaften Frühschoppen der Adventsbasar gemütlich ausklingen.

Der Erlös des Basars kommt unseren beiden Missionsprojekten in Polen und in Indien zugute.

Nähere Einzelheiten zu den beiden Projekten hängen dann während des Basars an der Pinnwand im Pfarrheim aus.

Wir freuen uns auf viele Besucher und wünschen allen schöne und erholsame Stunden beim Weihnachtsbasar in EdH.



Fronleichnamer Weihnachtsmarkt 2012
Senftenauerstraße 111, 80689 München

Freitag, 30.11. von 16:30 bis 21:00 Uhr
Samstag, 1.12. von 14:00 bis 20:00 Uhr

Unser diesjähriger Weihnachtsmarkt öffnet bereits am Freitag, den 30.11. um 16:30 Uhr mit dem Verkauf von liebevoll gestalteten Advents- und Türkränzen. An diesem Tag können Sie bis 21:00 Uhr selbst gemachte Plätzchen, Stollen, Marmeladen, kreative Dekorationsartikel und Handarbeiten an unseren Ständen im Pfarrsaal erwerben.

Die Fronleichnamer Hausmusik spielt uns mit adventlichen Weisen auf.

Ein Bücherstand lädt zum schmökern und bestellen ein. Genießen Sie in stimmungsvoller Atmosphäre unsere kulinarischen Köstlichkeiten. Unter anderem sorgen der Grill- und Glühweinstand sowie die Kaffee- und Kuchenecke für Ihr leibliches Wohl.

Am Samstag, dem 1.12. haben wir von 14:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet. Um 14:30 Uhr werden uns die

Kindergartenkinder musikalisch erfreuen. In der Engelswerkstatt dürfen die Kinder von 15:30 Uhr bis 17:00 Uhr basteln, sich mit kleinen weihnachtlichen Motiven bemalen lassen und bekommen Weihnachtsgeschichten vorgelesen.

Mit dem Reinerlös unterstützen wir die Projekte von Schwester Gisela, Pater Paulinus und Father Dominic.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Adventsmarkt in St. Willibald
Agnes-Bernauer-Straße 181, 80687 München

Sonntag, 25.11. von 9:30 bis 18:00 Uhr

Sie finden Kerzen, Nikolaussäckchen, Leckereien und vieles mehr an unseren weihnachtlichen Marktständen. Gabis' Stand bietet Gestecke, Basteleien, Liköre etc. an. Sowohl ein Cafe mit hausgemachten Kuchen,

wie ein Würstel- und Glühweinstand sorgen für das leibliche Wohl. Außerdem bietet der Bücher-Flohmarkt guterhaltene Bücher an. Freuen Sie sich auf unseren neu gestalteten Adventsmarkt.



Wir laden Sie ein



Totentanz

Die Ausstellung

vom 1.11. bis 25.11.2012 in der Pfarrkirche Erscheinung des Herrn.

Neun Künstler beschäftigen sich in Bildern und Skulpturen mit der letzten Gewissheit des Lebens, dem Tod, und wollen so einladen zur eigenen Auseinandersetzung mit diesem Tabuthema.

Musikalische Improvisationen

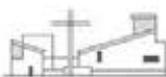
am Sonntag, 18.11.2012, 17:00 Uhr in der Pfarrkirche Erscheinung des Herrn

Im improvisierten Dialog zwischen Johanna Varner am Cello und Jutta Michel-Becher an der Orgel entstehen musikalische Skulpturen, die das Siegesdrama des Todes über das Leben in den verschiedensten emotionalen Facetten ausleuchten.

Filmabend

am Freitag, 23.11.2012, 19:30 Uhr im Pfarrsaal Erscheinung des Herrn

„Nokan, die Kunst des Ausklangs“, ein oscar-prämierter Film über einen Cellisten, der wider Willen seine wahre Berufung findet.



„Sing mit“ im Advent

am Sonntag, 9.12.2012, 16:00 Uhr in der Pfarrkirche Erscheinung des Herrn

Der Jugendchor Erscheinung des Herrn präsentiert alte und neue adventliche Lieder zum Zuhören und Mitsingen. Lassen Sie sich verführen zu einer ruhigen Stunde mit wunderbaren Chorklängen, um so der Hektik der Vorweihnachtszeit zu entfliehen.

Im Anschluss gibt es im Pfarrheim Punsch und Glühwein für die strapazierten Stimmbänder.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Musikalische Früherziehung

Für Kinder zwischen 4 und 11 Jahren wird in Fronleichnam, aber nicht nur für Fronleichnam alleine, eine musikalische Früherziehung angeboten. Es wird gesungen, getanzt und auch mit Instrumenten gespielt. Die Kinder lernen viele musikalische Ereignisse aus der Musikkultur kennen und natürlich auch viele Kinderlieder. Es unterrichtet Frau Annegret Konrath, die eine Ausbildung als diplomierte musikalische Frühpädagogin hat sowie konzertierende Harfenistin und Dozentin ist.

Für Kleinkinder (mit Eltern) donnerstags von 15:30 bis 16:30 Uhr, für Kinder ab 4 (ohne Eltern) donnerstags von 16:30 bis 18:00 Uhr.

Ort: Konferenzraum des Pfarrheims Fronleichnam, Senftenauerstr. 111.

Kosten: 25 € pro Monat, Anmeldung erbeten bei Frau Konrath, Tel. 089 / 580 61 87



Wir laden die Senioren ein

Zum wöchentlichen Canastaclub – immer mittwochs von 14:00 bis 18:00 Uhr im Pfarrheim von EdH – in netter Runde Kartenspielen, Kaffee trinken, ratschen ...

Schauen Sie doch mal vorbei!

Zum monatlichen Seniorennachmittag – dienstags um 14:30 Uhr im Pfarrsaal von EdH – mal lustig wie beim Oktoberfest, im Fasching oder beim Maifest, mal besinnlich wie bei der Adventfeier oder beim Einkehrnachmittag in der Fastenzeit, oder informativ bei verschiedenen Vorträgen. Sie werden immer bestens versorgt und nett bedient von den fleißigen Helferinnen und Helfern.

Wie wär's am 4.12. zur Adventfeier, oder am 8.1., oder am 5.2. zum Fasching oder am 5.3. zum Einkehrnachmittag?



Angebote für Menschen mit Behinderungen



Offener Treff für Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen



Wir sind eine Gruppe von Menschen mit und ohne Behinderung verschiedener Altersstufen, die sich einmal im Monat im Pfarrheim Erscheinung des Herrn trifft.

Hätten Sie nicht Lust vorbeizuschauen?

Jeweils am Samstag um 15:00 Uhr:

- » 17.11.2012 – Rückblick auf den Ausflug zum Tegernsee
- » 15.12.2012 – Adventfeier
- » 26.01.2013 – Fasching
- » 23.02.2013 – Krankensalbungsgottesdienst
- » 23.03.2013 – vorösterliches Basteln

Kontakt:

Frau Sarcher, Tel. 704892, oder Herr Fabian, siehe rechts

Gesprächskreis für Menschen mit und ohne Behinderungen

jeweils Dienstag 15:00 Uhr am 20.11. / 11.12. 2012 // 15.1. / 19.2. / 19.3.2013

Wir treffen uns einmal im Monat, Dienstag um 15:00 Uhr, um uns bei einer Tasse Kaffee auszutauschen und ein Thema zu besprechen.

Wir würden uns über eine Vergrößerung unseres Kreises sehr freuen. Wollen Sie uns nicht kennen lernen?

"Ein frischer Wind" – ein Freizeitangebot für Jugendliche mit Behinderung und ihre Familien

(für Jugendliche mit Behinderung zwischen ca. 16 und 25 Jahren)

An einem Wochenende im Monat wollen wir gemeinsam Freizeit gestalten, Kontakte pflegen und Erfahrungen austauschen. (in der Regel am Samstag oder Sonntag)

Sonntag 25.11.2012 15:00 Uhr Film- und Spiele-Nachmittag (Ort noch unklar)

Sonntag 09.12.2012 15:00 Uhr Adventfeier im Pfarrsaal Namen Jesu (Eingang Stürzerstr.)

Weitere Termine werden kurzfristig vereinbart (an wechselnden Orten).

Gottesdienst von Menschen mit und ohne Behinderung, anschließend gemeinsames Mittagessen und Möglichkeit zum Gespräch

09.12.2012 in Namen Jesu um 11:00 Uhr

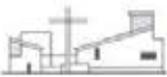
14.04.2013 in St. Heinrich um 10:30 Uhr

Kontakt Klaus Fabian

Tel.: 700766-74 (oder -6 Pfarrbüro EdH)

KFabian@ordinariat-muenchen.de

www.behindertenseelsorge-muenchen.de



Rorate-Messen



Von Ludwig Schäfer



„rorate“ lautet der Beginn einer Antiphon, also eines liturgischen Gesangs, im katholischen Gottesdienst. Der Text „rorate caeli desuper“ „Tauet, Himmel, von oben“ stammt aus dem alttestamentlichen Buch Jesaja (Jes 45,8). Als Rorate-Messen werden besonders gestaltete Messfeiern an den Werktagen im Advent bezeichnet.

Die Rorate-Messe war bis zur liturgischen Erneuerung nach dem 2. Vatikanischen Konzil eine Votivmesse zu Ehren Mariens. Wegen des dabei vorgetragenen Evangeliums von der Verkündigung des Herrn durch den Engel Gabriel bezeichnete man sie auch als Engelamt. Wegen der Sitte, die Kirche dazu allein durch Kerzen zu erleuchten, erhielt der Brauch in Franken den Namen Lichtleskerch.

Durch die liturgische Erneuerung wurde der Akzent im Advent stärker auf die Erwartung des Herrn gelegt. Damit rückt auch wieder der Ursprung der Namensgebung stärker in den

Blick. Der Rorate-Ruf „rorate caeli desuper“ artikuliert die sehnsüchtige Erwartung des Volkes Gottes, das die zweite Ankunft des Herrn in Herrlichkeit erwartet und bezeichnet insofern gleichsam die Grundgestalt der Adventszeit als eine Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn.

Die Feier in der Morgenfrühe vor Aufgang des Lichts, gestaltet unter Einsatz zahlreicher Kerzen, weist darauf hin, dass wir Christus als Licht erwarten.

Auch im Pfarrverband finden in der Adventszeit regelmäßig Rorate-Messen statt:

- » Erscheinung des Herrn: donnerstags, um 6:00 Uhr, anschließend Frühstück
- » Fronleichnam: dienstags, um 7:00 Uhr, anschließend Frühstück
- » St. Willibald: mittwochs am 5. und 12.12., um 6:30 Uhr



Exerzitien im Alltag in der Adventszeit 2012



Von Pater Lambertus Schildt



Auch in diesem Jahr möchte ich Sie einladen, sich in der Adventszeit auf SEIN Kommen in unsere Welt vorzubereiten. Einige biblische Personen werden uns dabei begleiten: Jesaja, Johannes, Elisabeth und einige Andere.

Wir treffen uns einmal wöchentlich im Pfarrhaus Fronleichnam; das erste Treffen ist am Montag, den 26. November 2012 um 19:30 Uhr.

Exerzitien im Alltag möchten Sie einladen, sich täglich Zeit zu nehmen. Diese Zeit ist für Sie selbst: Sie sollen zur Ruhe kommen, sich

aus dem Getriebe des Alltags herausnehmen, neue Kraft schöpfen und das eigene Leben mit seinen Anforderungen, Begegnungen und Sorgen wieder in eine gute Beziehung zu Gott bringen.

Es geht nicht darum, alles möglichst vollständig abzuleisten, sondern sich nicht entmutigen zu lassen durch Zeitnot, Zerstreuung oder Ähnliches. Versuchen wir, auf dem Weg zu bleiben, der uns mehr Hoffnung verheißt und uns begleitet in der Zeit des Advents.

Gehen wir gemeinsam diesen Weg im Jahr des Glaubens, herzliche Einladung dazu.

Bitte melden Sie sich über das Pfarrbüro an.

Eine Handvoll hilf- reicher Adressen

Caritas



Caritaszentrum Laim/Sendling
Albert-Roßhaupter-Str. 65, 81369 München
Tel. 74 37 50 16, Fax 760 27 03
czm-laim@caritasmuenchen.de

Gemeindeorientierte Soziale Arbeit

Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 0, Fax 54 70 20 13
gsa-laim@caritasmuenchen.de

Caritas-Sozialstation

Albert-Roßhaupter-Str. 65, 81369 München
Tel. 74 37 501, Fax 76 02 70 3
gsa-sendling@caritasmuenchen.de

Sozialpsychiatrischer Dienst, Beratung für psychische Gesundheit

Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 30, Fax 54 70 20 13
spdi-laim@caritasmuenchen.de

Gerontopsychiatrischer Dienst

Hansastr. 134, 81373 München
Tel. 72 60 95 0, Fax 72 60 95 10
gpd-sued@caritasmuenchen.de

Tagesstätte für psychische Gesundheit

Andreas-Voest Str. 3, 81377 München
Tel. 74 15 640, Fax 74 15 64 22
tagesstaetteLAIM@caritasmuenchen.de

Alten- und Service-Zentrum Kleinhadern Blumenau

Alpenveilchenstr. 42, 80689 München
Tel. 58 03 476, Fax 58 48 14,
info@asz-kleinhadern.de

Familien- und Altenzentrum

Mitterfeldstraße 30, 80689 München
Telefon 580 91 91

Freiwilligen-Zentrum Laim

Westendstr. 245, 80686 München
Tel. 54 70 20 15, Fax 54 70 20 13
fwz-west@caritasmuenchen.de

Weitere kirchliche Einrichtungen im Dekanat

Katholische Jugendstelle Laim
St. Heinrich, Treffauerstr. 47, 81373 München
Tel. 780 16 77 42
info@jugendstelle-laim.de

Notfallhandy des Dekanats

Tel. 0176 672 382 69

Katholische Seelsorge im Klinikum Großhadern

Marchioninistr. 15, 81377 München
Tel. 70 95 45 56, Fax 70 95 75 55
ml-seelsorge-rk-grh@med.uni-muenchen.de

Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Dekanat München Laim / Sendling

Terofalstr. 66, 80689 München
Tel. 700 766 74, Fax 700 766 84
kfabian@ordinariat-muenchen.de

Kirchliche Dienste

Telefonseelsorge (kath.)	0800 11 10 222
Telefonseelsorge (ev.)	0800 11 10 111
Ehe, Partnerschafts- und Familienberatung	544 31 10
Erziehungsberatung	710 48 10
Kath. Glaubensorientierung, Vorbereitung auf Taufe/Firmung für Erwachsene, Wiedereintritt in die Kirche	23 17 06 0
Alleinerziehende	21 37 12 36
Sozialdienst kath. Frauen (Schwangerenberatung)	55 981 227
Frauen beraten e.V.	747 23 50
Johannes-Hospiz	17 97 29 01
Beratung für Sekten und Weltanschauungsfragen	54 58 130

Beratungsstellen sonstiger Träger

Alten- und Service-Zentrum Laim	57 50 14
Ambulate Nichtsesshaftenhilfe	62 50 235
Anonyme Alkoholiker	19 295
Al-Anon Familiengruppe für Angehörige und Freunde von Alkoholikern	55 02 99 16
Frauennotruf (bei sexueller Gewalt)	76 37 37
Frauenhilfe/Frauenhaus	35 48 30
Deutscher Kinderschutzbund	55 53 56
Beratungsstelle für Schüler/innen	55 17 12 50
Münchner Zentralstelle für Straftlassene	380 15 60
Selbsthilfezentrum	53 29 56 11
Suchthotline	28 28 22
Verein für verwaiste Eltern	48 08 89 90

Im Spiegel des Wassers erkennt man sein Gesicht,
und im Spiegel seiner Gedanken erkennt der Mensch sich selbst.

(aus der Bibel)

Was wir wissen, ist ein Tropfen; was wir nicht wissen, ein Ozean.

(Isaac Newton)

Weicher ist stärker als hart, Wasser stärker als Fels, Liebe stärker als Gewalt.

(Herrmann Hesse)

